

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 22

Rubrik: Aus Welt und Presse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Welt und Presse

Was ist Hysterie?

Die moderne Medizin versteht unter Hysterie ein Leiden, von dem sowohl Männer als auch Frauen befallen werden können, und zwar ohne nachweisbare Gehirn- oder Organerkrankungen, wobei Gemütsbewegungen nicht nur verstärkte, sondern auch der Art nach ungewöhnliche Aeußerungen, Störungen der Gefäßfunktionen, der Drüsentätigkeit, Lähmungen und Krämpfe hervorrufen.

Man könnte es auch so sagen: Hysterie ist die Fähigkeit, Krankheiten oder irgendwelche Veränderungen am Körper vorzutäuschen, die sonst nur durch äußere Einflüsse hervorgerufen werden. Diese Fähigkeit wird angewendet, um auf die Umgebung Eindruck zu machen, sich eine Rente zu erhalten, Mitleid oder abergläubische Scheu zu erregen, den eigenen Willen durchzusetzen — kurz, Hysterie gibt es nur, wenn ein Publikum vorhanden ist, das dem Hysteriker irgendein Interesse entgegenbringt. Einen hysterischen Robinson kann es nicht geben. Der Erbforcher Professor Lenz drückt es so aus: «Die hysterische Mimikry ist eine Art von Schmarotzertum auf dem Boden der asketischen Wertlehre und der Mitleidsmoral.»

Weitverbreitet ist der Glaube, Hysterie bei Frauen entsteünde durch Ehelosigkeit oder sei durch eine Ehe zu heilen. In Wirklichkeit besteht natürlich meistens die Ehelosigkeit wegen der Hysterie. Heiraten schwer Hysterische dennoch, so zeigt sich häufig bald der Pferdefuß. Die sexuell infantil gebliebene Frau ist in der dumpf drängenden Gefühlsverwirrung der Frühpubertät stehengeblieben, dieser Mischung aus Ablehnung und unbefriedigtem, idealistisch sehenden Hinstreben, die kein geordnetes Liebesleben aufkommen läßt. Nachdem der unreife Trieb sich in eine Sackgasse verlaufen hat, nimmt er leicht immer überspanntere Grade mystisch/religiös/halberotischer Verstiegenheit an und entlädt sich endlich in den gröberen Graden hysterischer Phänomene.

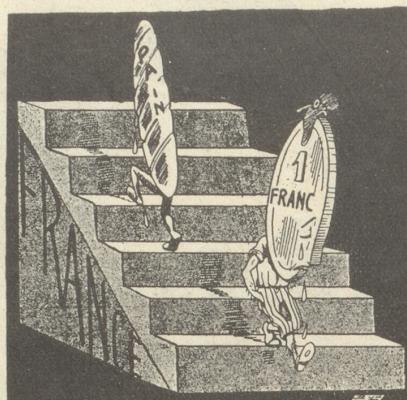
Es kommen vor: Lähmungen von Gliedmaßen, Gefühllosigkeit begrenzter Körperteile, Schmerzen jeder Art, Blindheit, Taubheit, Stummheit, Ohnmachten, Überempfindlichkeit der Sinne, Blutungen, Scheinschwangerschaften mit fast allen Merkmalen, so daß sogar erfahrene Aerzte getäuscht werden, Krämpfe und Zuckungen, Dämmerzustände und Scheintod. Am häufigsten ist natürlich das Festhalten irgendeiner Erkrankung, und viele «rheumatische Leiden» sind nur deshalb unheilbar, weil ihre hysterische Natur nicht erkannt wird.



Kamillen, Arnika, Salbei,
Es sind die Kräutlein, die gesund
Zur Pflege sind von Hals und Mund;
Trybol enthält sie alle drei!

Flasche Fr. 3.— Tube Fr. 1.20

GLOSSEN DER WELTPRESSE



Politik in Frankreich.

Je Suis Partout, Paris



Stalin: «Endlich allein!»

Haagsche Post



Der Krieg in China

«Noch etwas Oel bitte — um das Feuer zu löschen!»

La Republique, Paris

**HUGUENIN
LUZERN**

am 1. Juni eröffnet

Restaurant - Tea Room
Bar - Dancing

Trotzdem darf man nicht glauben, daß die Hysteriker ihre Leiden willensmäßig hervorbrächten, sie können dies ebensowenig wie der normale Mensch.

Wir alle kennen die Vorgänge, mit denen der Körper auf einen äußeren Reiz reagiert. So wird eine Entzündung hervorgerufen, wenn ein Fremdkörper in die Haut eindringt. Oder: bei einer Blinddarmentzündung z. B. wird der Bauch bretthart; nicht weil eine Blinddarmentzündung da ist, sondern weil die erkrankte und schmerzhafte Stelle nach außen hin geschützt werden soll, zieht der Körper die Bauchmuskulatur zusammen. Dasselbe aber, was ein Reiz auslösen kann, vermag der bloße Vorsatz unter Umständen auch; deshalb gibt es Menschen, die auf eigenen Befehl auf dem Unterarm schwitzen können, und deshalb kann der Hypnotiseur eine Brandblase mit kaltem Wasser entstehen lassen. Deshalb kann aber auch bei den Hysterikern der Wunsch, eine bestimmte Krankheit zu besitzen, den Körper bewegen, die entsprechenden Krankheitsscheinungen hervorzubringen.

Es wird von Frauen berichtet, die sich immer wieder operieren ließen, wenn sie jemanden fanden, der es tat, lediglich um Mittelpunkt und Objekt aufmerksamer Fürsorge zu sein. Andere wieder können nicht mehr stehen, nicht mehr gehen, obwohl sie völlig gesunde Menschen sind. Bauernmädchen legen sich zu Bett, halten mit unbewußtem Raffinement Wunden offen, die nie heilen wollen oder die zeitweilig immer wieder aufbrechen. Sie verzichten auf jeden Lebensgenuss, begraben sich lebendig, lediglich um im Mittelpunkt abergläubischen Aufsehens zu stehen.

Natürlich findet der Hysteriker oft Glauben, weil kein gesundes Gehirn ohne weiteres den Nutzen dieses Sichkrankstellens einzusehen vermag. Es glaubt wohl auch niemand, daß es ein Mensch freiwillig fertigbringt, jahrelang seinen Körper wie in einem ewigen Schüttelfrost zu halten, ewig über etwas zu klagen, seine Glieder künstlich steif zu halten oder nicht mehr essen zu können und fast den Hungertod zu sterben. Wenn man aber sieht, mit welch eisernem Willen die Krankheit durchgeführt wird, um im Nu zu verschwinden, wenn es angezeigt erscheint, dann wird selbst dem Laien klar, daß der ganze Krankheitsspuk Theater war und bestimmten Zielen diente.

Nun gibt es tausende Abstufungen der Krankheit: vom leicht komischen Fall, der uns täglich über den Weg läuft und den wir belächeln, bis zum tief beklagenswerten, den nur der Seelenarzt zu heilen vermag.

Auszugswise aus einem Artikel von E. Lutz in der «Koralle».



Warum ist Honig so gesund?

Man nimmt allgemein an, daß die Bienen den Honig einsammeln. Das ist nicht der Fall. Die Bienen besuchen die Blumen des Nektars wegen, und diesen verwandeln sie in Honig, wie die Kuh Gras in Milch verwandelt. Im Gegensatz zum gewöhnlichen Zucker erfordert der Honig keine Verdauung. Er ist zur sofortigen Aufsaugung fertig und kann ohne weiteres in den Blutstrom übergehen. Er ist eine ideale Energienahrung.

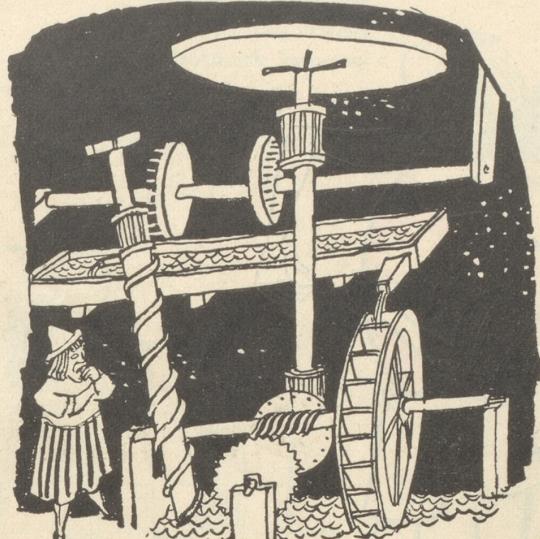
Aus Medley, London,
übersetzt in der «Auslese».



«Mein Kind muß ein Wunderkind werden und wenn ich nochmals 25 Jahre warten müßte.»
Ric et Rac, Paris

1/2 Million Opfer 50 000 Millionen Schaden

Neutrale Beobachter schätzen, daß der Bürgerkrieg in Spanien bis heute beinahe 480,000 Kämpfenden und Zivilisten das Leben gekostet hat, während der angerichtete Sachschaden, der Verlust an nationalem Einkommen und an Spaniens Goldvorräten, die Kosten des Krieges auf eine Höhe von über 50 Milliarden Goldpesetas hinaufgeschraubt haben. — Die Zahl der Gesamtopfer, das heißt der Getöteten und Verwundeten, wird auf über eine Million geschätzt, wobei darin auch die Tausende von Hingerichteten eingeschlossen sind. Darüber hinaus sind 400,000 Spanier heimatlos geworden; sie sind entweder ins Ausland emigriert oder haben zum mindesten ihre eigene Scholle verlassen und sind in irgend eine andere Provinz ausgewandert. Beinahe ebenso viele Leute — so-



**DAS
PERPETUUM
MOBILE**

DAS PERPETUUM MOBILE, die Konstruktion einer Maschine, welche, einmal in Bewegung gesetzt, ewig läuft, ist ein unlösbares Problem. Ebenso unmöglich scheint es, die Vorteile des Kleinbetriebes mit jenen des Großbetriebes zu vereinigen. Der Kleinbetrieb hat im Detailhandel unbestreitbare Vorteile, soweit der Verkauf in Frage kommt. Aber wie soll der Kleinhandler im Einkauf mit den kapitalkräftigen und beziehungsreichen Großbetrieben in Konkurrenz treten?

Für den Lebensmitteldetailhandel wurde dieses scheinbar unlösbare Problem gelöst, und zwar durch die **USEGO** (Union Schweizerische Einkaufs-Gesellschaft Olten). Die **USEGO** ermöglicht den ihr angeschlossenen unabhängigen kleinen Spezereihändlern in Stadt und Land, so günstig einzukaufen, wie irgend ein Großbetrieb. Sie setzt den kleinen Detaillisten in die Lage, ohne seine Selbständigkeit aufzugeben, mit den durchorganisierten genossenschaftlichen und privaten Großbetrieben in Preis und Qualität Schritt zu halten und sehr oft sogar tonangebend zu sein.



Usego Gute Ware billig

wohl Soldaten als Zivilisten — befinden sich in Gefangenschaft.

Was die Zahl der unter den Waffen stehenden Spanier anbelangt, so schätzen sie neutrale Sachverständige auf beinahe 700,000. Ueber die ausländischen Kämpfer verlautet, daß in beiden Lagern zusammen wohl noch etwa 80,000 Mann stehen, wovon nach der amtlichen italienischen Schätzung allein im Angriff auf Tortosa 39,000 Italiener beteiligt waren.

Aus der Nat.-Ztg.

Wer die Toten nicht zählt, dem wird wenigstens der Schaden Eindruck machen. 1 Goldpesete = ungefähr 1 Goldfranken. Mit ihrem Ruin müssen die Spanier den Ehrgeiz der Eimmischungsmächte bezahlen, die aus dem Sieg der Parteien eine Prestigefrage machten. Nero war ein bescheidener Mann, er forderte höchstens 100 Opfer pro Tag.

Nordischer Cognac-Witz

«Wann gedenken Sie eigentlich die hundert Franken zurückzuzahlen, die ich Ihnen geborgt habe?» «Aber, mein Herr ... ich kenne Sie ja gar nicht — Sie müssen mich mit jemand anderem verwechseln!» «So? — Dann sehen Sie ihm aber so ähnlich, daß Sie mir wenigstens eine kleine Anzahlung geben sollten!»

Karikaturen.



**CHAMPAGNE STRUB
SPORTSMAN**